

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Band:** 94 (2014)  
**Heft:** 1016

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.04.2025

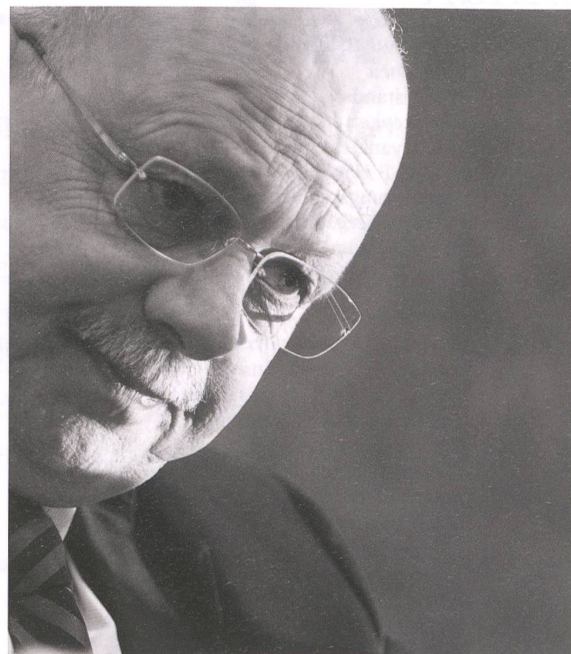
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was bin ich?



**12** Man kann den ganzen Körper – Hören, Sehen, Denken usw. – allmählich so zusammensetzen, dass im digitalen Raum ein Doppelgänger von uns entsteht.

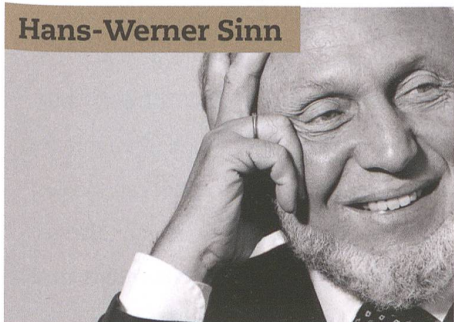
Frank Schirrmacher



**46** Die Schweiz ist in ein ganzes Netz von Lebenslügen verstrickt.

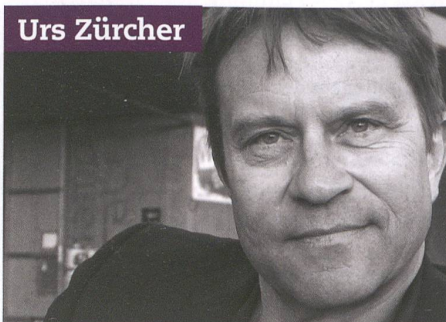
Konrad Hummler

Hans-Werner Sinn



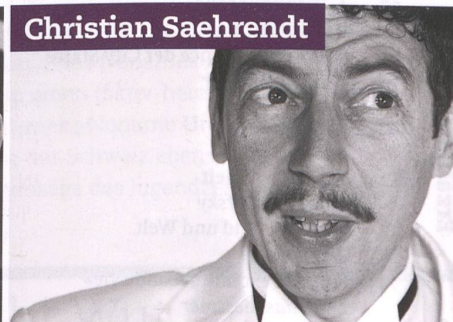
**30** Die Probleme, die sie momentan nicht lösen, muss die nächste Generation in vielfach verschärfter Form ausbaden.

Urs Zürcher



**80** Du bist Velofahrer? Du wirst bespitzelt! Denn: damit bist du Autofeind und Industrie-feind und Landesfeind und Kapitalismusfeind – also Kommunist. Beweiskette geschlossen.

Christian Saehrendt



**85** Gerade Männer, die in Beruf und Alltag gewohnt sind, den kompetenten Spezialisten zu spielen, scheuen die Konfrontation mit Kunst, weil sie dabei unsicher wirken könnten.

# Inhalt

## Anstossen

- 7 Marx heute II: Ideologiekritik  
*René Scheu*
- 8 «Widerstand»  
*Cora Stephan*
- 8 «Pas devant les enfants!»  
*Gottlieb F. Höpli*
- 9 Orientierungsprobleme  
*Niko Stoifberg und Christina Baeriswyl*
- 11 Mehr Markt im Drogenbusiness!  
*Christian P. Hoffmann*

## Weiterdenken

- 12 Grösser als wir  
*Marc Beise, Frank Schirrmacher und Peter Sloterdijk*
- 23 Zur Lage des Messwahns  
*Markus Füh und Andreas Oertli*
- 25 The New Yorker – Direktimport
- 26 Irrationale Reflexe  
*Thomas Hauser*
- 29 Auf ins Datenreduit!  
*Nicola Forster*
- 30 «Wende ins Nichts»  
*René Scheu trifft Hans-Werner Sinn*
- 35 Banale Führung?  
*Ulrich Zwygart*
- 36 Unboss Newspapers  
*Lars Kolind*
- 39 Nehmen Ihre Ökonomiekollegen Sie eigentlich noch ernst?  
*Tomáš Sedláček*
- 39 In die Röhre geschaut  
*Mirjam B. Teitler*
- 42 Leere Versprechen zum Vollgeld  
*Rudolf Walser*

## Vertiefen

- 43 Die Verheissung der Nische  
Strategische Optionen für die Schweiz
- 46 1 \_Im Land der Mythen  
*René Scheu trifft Reiner Eichenberger und Konrad Hummler*
- 54 2 \_Die Nische ist kein Bunker  
*Herfried Münkler*
- 56 3 «Ich sehe den Staat als Dienstleistungsunternehmen...»  
*René Scheu trifft Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein*
- 62 4 \_Pass pour tous  
*Urs Schoettli*
- 64 5 \_Die Renaissance der City States  
*Graham Mather*

40 Splitter aus der Redaktion

## Erzählen

- 70 Freihändig  
*Bera Hofer*
- 71 Geteilte Freiheit  
*Wolfgang Sofsky*
- 72 Wort und Bild und Welt  
*Serena Jung*
- 74 «Le rêve est une seconde vie»  
*Matthias Messmer*
- 80 «In Kleinhüningen sind Bomben gefallen!»  
*Michael Wiederstein trifft Urs Zürcher*
- 85 Männer im Museum – eine bedrohte Species?  
*Christian Saehrendt*
- 88 Nacht des Monats mit René Schweizer  
*Claudia Mäder*
- 90 Vorschau & Impressum

86 Essenzen aus dem Magazin

# Einleuchtend

Im digitalen Zeitalter hat jeder einen Doppelgänger. Sobald wir uns ins Netz begeben, hinterlassen wir digitale Spuren, die zu unseren Vorlieben, Kontakten und geheimen Obsessionen führen. Sobald wir an der Kasse eine Kundenkarte zücken, werden die Informationen über unser Konsumverhalten gesammelt. Es gibt weiterhin keinen Free Lunch, der Deal ist klar: Du gibst Informationen über dich preis, und dafür bekommst du einen Vorteil – eine personalisierte Dienstleistung, einen Rabatt, einen wie auch immer gearteten Benefit. Irgendwo im digitalen Universum entsteht so unser digitaler Doppelgänger. Wer ihn kennt, weiss, was jeder von uns will – besser als wir selbst. Unheimlich? Der Philosoph Peter Sloterdijk und FAZ-Mitherausgeber Frank Schirrmacher zeigen in unserer Titelgeschichte auf, wie die digitale Revolution unser Leben längst fundamental verändert hat. Und weiter verändern wird.

Die Titelgeschichte geht zurück auf den Gesprächsabend einer besonderen Veranstaltungsreihe, die im kleinen Kreis in Frankfurt am Main stattfindet und vom Institut Ökonomie der Zukunft aus dem benachbarten Karlsruhe durchgeführt wird. Wir freuen uns über die neue publizistische Zusammenarbeit mit dem neuen Institut. In den kommenden Ausgaben werden wir weitere Begegnungen mit hochkarätigen Gästen exklusiv für Sie, liebe Leser, dokumentieren. Die Grundhypothese der Veranstaltungen ist so einfach wie einleuchtend: wir erleben eine Krise der wirtschaftlichen Theorie, die die gesellschaftliche Praxis stark beeinflusst. Schlechte Theorien gebären schlechte Welten. Wir bleiben dran. Und denken mit.

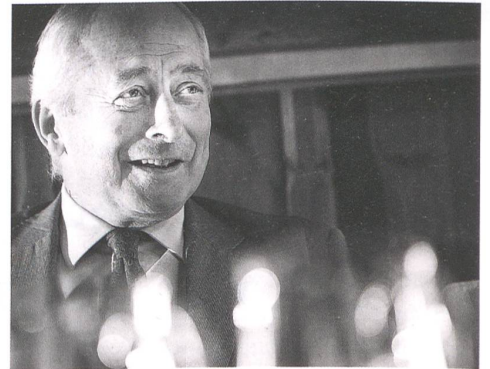
René Scheu, Herausgeber & Chefredaktor

# Sloterdijk & Schirrmacher

Da hilft die beste Flasche Wein nichts: Mit **Peter Sloterdijk** einen Abend zu verbringen, ist ein Denkmarchon – wenn auch ein vergnüglicher. Der Mann sprudelt nur so vor Ideen. Während eines Abendessens in Zürich begann er von einem neuen Projekt zu sprechen – einer Gesprächsreihe zur Zukunft der Ökonomie. René Scheu hakte sogleich ein: ob schon ein publizistischer Partner dafür Spalier stehe? «Nun wohl schon», antwortete Sloterdijk. – Einer seiner ersten Gäste war **Frank Schirrmacher**, Mitherausgeber der FAZ und Autor von «Ego: Das Spiel des Lebens». Die beiden Denker sprachen über digitale Doppelgänger und eine neue Informationsökonomie. Wir dokumentieren die Diskussion exklusiv **ab S. 12**. Und versprechen: weitere werden folgen.

## Im Schloss des Fürsten

Wir haben uns als Republikaner lange gefragt, wie wir einem Fürsten gegenüberstehen sollen. Wie sich zeigte: unnötige Mühe! **Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein** empfing uns auf seinem Schloss in Vaduz sehr entspannt, wir unterhielten uns auf Augenhöhe. Dennoch – der «Staat als Dienstleistungsunternehmen», und dies aus dem Munde eines Fürsten, passt das wirklich zusammen? Mehr **ab S. 56**.



## UNBOSS

Vor einem Jahr traf René Scheu den Unternehmer **Lars Kolind** in den Schweizer Bergen. Er berichtete von seinem Prinzip «Unboss»: Unternehmenshierarchien sind von gestern, heute ist Kooperation im Sinne einer «Unlimited Society» angesagt. Kürzlich hat er die dänische Zeitung «Kristeligt Dagblad» entbosst. Sein Medienmanifest **ab S. 36**.

## Ein Zürcher bombardiert Basel

Im Dezember 2013 besuchte Michael Wiederstein den Verleger **Ricco Bilger** in seiner Buchhandlung sec52. Er suchte Weihnachtsgeschenke, Bilger aber drückte ihm ein Romanmanuskript in die Hand, das im Frühjahr bei ihm erscheinen sollte. 700 Seiten aus der Feder eines Nonames – aber die hatten es in sich, stürzten sie doch die Schweiz in einen (fiktiv-heissen) Kalten Krieg. Beim Interview mit Autor und Nun-nicht-mehr-Noname **Urs Zürcher** wird klar, dass dieser Historiker mit der Geschichte der Schweiz ebenso gern und offensiv spielt wie mit der Werkstattkettensäge des Jugendzentrums «Dynamo». Mehr **ab S. 80**.

## Nomonwas?

Vor wenigen Wochen erreichte uns Post aus China: Autor **Matthias Messmer** wandte sich auf Geheiss von **Felix Philipp Ingold** mit einer buchstäblich «etwas abseitigen» Reportage aus der Mandschurei an uns. Wir drucken das schöne Stück **ab S. 74**. Und bedanken uns recht herzlich bei unseren beiden Premiumfedern für die gute Zusammenarbeit.

## Witz und Wein gibt Wut

Als wir uns nach der Lektüre von **René Schweizers** Juxbriefen an helvetische Behörden die Lachtränen aus den Augen gewischt hatten, sandten wir dem Humoristen eine eigene Anfrage und baten ihn, eine «Nacht des Monats» mit uns zu verbringen. Er willigte ein, uns am 1. April zu einer langsamen Spazierfahrt am Rhein zu treffen, und wir erlebten alles andere als einen Scherz. Den auf Papier gebannten Parcours durch ein ausschweifendes Leben voller Witz und Trunk fand Schweizer zuletzt so fürchterlich wie den als Präsent mitgebrachten Wein; **auf S. 88** können Sie sich zumindest zum Text eine eigene Meinung bilden.

Titelbild: Frank Schirrmacher, fotografiert von Tim Wegner / laif.



# Wir denken in Szenarien, um Ihr Vermögen zu schützen.

In politisch und wirtschaftlich unberechenbaren  
Zeiten ist es wichtiger denn je, den Blick in die  
Zukunft zu richten.

Erfahren Sie mehr über die von uns entwickelten  
Szenarien unter **[www.notenstein.ch/szenarien](http://www.notenstein.ch/szenarien)**



**NOTENSTEIN**  
PRIVATBANK